

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der Cöthnischen Lieder, Erster und anderer Theil, zum Lobe des Dreyeinigen Gottes und zu gewünschter reicher Erbauung vieler Menschen

Mäntler, Gottlieb

Eßlingen, 1748

VD18 13218239

60. Vom ewigen Leben. Offenb. 16, 15. Siehe, ich komme, als ein Dieb, selig ist, der da wachet, und hält seine Kleider, daß man nicht seine Schande sehe.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate aus den Digitalen Sammlungen des Studienzentrums August Hermann Franckes sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden.

Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden. Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich an das Studienzentrum August Hermann Francke: (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents from the digital collections of the August Hermann Francke Study Centre are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Centre of the Francke Foundations. If digital documents are published, the Study Centre is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the August Hermann Francke Study Centre: studienzentrum@francke-halle.de

[urn:nbn:de:hbz:5:1-189491](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-189491)

146 O ihr auserwählten Kinder.

endliches leben, Mein Herr und mein Gott, O Jesu! mein brod.

6. O Jesu! mein quell, Wie lieblich und hell Bist du nicht den deinen Die vor dir erscheinen Mit weinens der seel? O Jesu, mein quell.

7. O Jesu! mein kleid, In dem ich bereit Von hinnen kan gehen, Und vor dir bestehen Mit wonne und freud, O Jesu! mein kleid.

8. O Jesu! mein Freund, Nun soll uns kein feind Durch freuden und leis den In ewigkeit scheiden; Wir bleiben vereint, O Jesu! mein Freund.

60. Vom ewigen Leben.

Offenb. 16, 15. Siehe, ich komme, als ein Dieb, selig ist, der da wacht, und hält seine Kleider, daß man nicht seine Schande sehe.

Mel. * 14.

O ihr auserwählten Kinder! Ihr Jungfrauen allzumal, O ihr trägen Überwinder! Wer ist unter eurer Zahl, Der da säumet, Schläft und träumet? Wißt ihr nicht, was euch gebühret, Und was euren Brautstand zieret?

2. Wachtet, wachtet, Kaufet öle Jetzt in dieser mitternacht, Schmückt die Lampen eurer Seele, Habet auf den Bräutigam acht. Er wird kommen, Hört, ihr frommen, Was die Friedensboten

boten sagen: Jesho kommt der hochzeitwagen.

3. Wacht und schmücket euch aufs beste, Legt die feyerkleider an, Stellt euch als die hochzeitgäste, Daß mans an euch sehen kan, Wie so herzhlich Und so schmerzlich Ihr euch nach der ruhe sehneth, Wie das herz nach freyheit stöhnet.

4. Nun soll leib und seel genesen, Alles soll in vollem glantz, Friede, freude, lieblichs wesen Erben mit im siegesfrantz. Weil das hoffen Eingetroffen, Die erquickungszeit erschienen; Muß nun alles wieder grünen.

5. Drum so laßt uns triumphiren, Stimmet an den brautgesang, Laßt uns lieblich musiciren, Saitenspiel und lautenklang, Auch trompeten, Orgeln, flöthen Und posaunen, cymbeln, geigen Machen einen langen reigen.

6. Ey, wie lieblich wirds erst klingen In der stillen ewigkeit! Engel werden mit drein singen, Die sich längst darauf gefreut, Da die schaaren Paar bey paaren Werden ihre harfen rühren, und die hochzeit prächtig zieren.

7. Hört ihrs nicht von ferne schallen? Ach! das ist ein reiner ton. Seht, die harfenspieler fallen Nieder vor des Lammes thron, Seine ehren

148 O ihr auserwählten Kinder.

Zu vermehren. Ach! wenn ich nur
flügel hätte, Glaubts, ich eilte um
die wette.

8. Seht, wie Jacobs rose blühet
Ohne dorn an ihrem stock, Und wie
unvergleichlich siehet Joseph in dem
bunten rock; Und die brüder, Seine
glieder, Die sich legen zu den füßen,
Lassen freudenthränen fließen.

9. Also sehn wir schon von ferne
Lauter seligkeiten ein, Da wir schöner,
als die sterne Leuchten sollen engel-
rein. Darum eilet, Nicht verweilet,
Euch innwendig zu vermählen Mit
dem Bräutigam eurer seelen.

10. Wer dort will als rosen stehen,
Trägt hier zwar die dornencron; Dor-
ten muß er dorn und schleen Haben ab-
geleget schon, Daß von sünden Nichts
zu finden; Denn dergleichen art von
rosen Blühen nur im lande Gosen.

11. Drum so leide, dulde, trage,
Nach dem stillen lammesfuss, Sein
gedultig ohne klage Nimm die lies-
besruthe hin. Stilles lammlein,
Frommes schäflein, Anders kans
nicht seyn auf erden; Morgen kan
es besser werden.

12. Rühme, jauchze, lebe fröhlich,
Zion, braut und königin, Deine freu-
de währet ewig In dem chor der sera-
phin, Da du weiden solt mit freunden
In